

Albert-Schweitzer-Schule: Soziales Lernen in der Klasse 4c

Sozial fit mit Lernspaß

WEINHEIM. Seit der 2. Klasse hat die Pinguinklasse der Albert-Schweitzer Schule mit der pädagogischen Assistentin Ute Niepenberg „faustlos“ gelernt. Faustlos ist ein Training bei dem es darum geht, zur Problemlösung die Sprache zu benutzen anstatt die Faust.

Ein wichtiger Bestandteil ist, sich selbst gut zu kennen. Lara formuliert es für sich so: „Ich muss mich selbst beobachten.“ Ela hat dafür ein Bild: „Das ist so, als wenn in mir eine innere Kamera läuft und ich mich selber beobachte.“ Auch auf andere gut zu achten und sich bei Ärger und Wut zu beruhigen, sind Lernziele.

Die kindgerechten Rollenspiele sind am Anfang nicht leichtgefallen, doch heute sehr beliebt. Die Kinder haben Spaß daran, sich in die Situationen hineinzusetzen. Auch die Klassenlehrin Anja Müller übernahm die ein oder andere Rolle, z.B. als Kind oder als Mutter, was für die Klasse richtig witzig war. Die Kinder entwickelten ein individuelles Poster für die Lösung von Problemen, mit eigenen Symbolen.

In der 3. Klasse kamen Soziale Spiele mit Schulsozialarbeiterin Nalini Menke hinzu. Im Team zu arbei-



Gemeinsam wird Team beim Bau erlebt.

ten, wurde spannend und interessant trainiert. Zum Beispiel beim „Turmbau“: Jedes Kind hat ein Seil in der Hand, dieses führt zu einer Platte mit Haken. Die auf dem Boden quer liegenden Bauklötze sollen gemeinsam zu einem möglichst hohen Turm aufgestellt werden. Das kann nur gelingen, wenn alle aufpassen und zusammenarbeiten. Viele Spiele mussten nach einer ersten Übungsrunde danach ohne Sprache gemeistert werden. Nalini Menke und Ute Niepenberg, so haben die Pinguine für sich das Fazit gezogen, haben immer eine Tür für uns offen – nicht weil die Tür kaputt ist, sondern weil sie immer für uns da sind.